2015 IM BLICK

DONUM VITAE e.V.

Staatl. anerkannte Beratungsstelle
für Schwangerschaftsfragen
Memmingen

Karl Pagany
Bevollmächtigter des Landesverbandes

Dr. Ingrid Fickler
Bevollmächtigte des Landesverbandes

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft stellen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle vor. Sie lernen die beiden Verwaltungsfachkräfte mit ihren Aufgaben kennen. Jede der drei Beraterinnen hat, neben den hauptsächlichen Aufgaben in der Schwangerschaftskonfliktberatung, allgemeinen Schwangerenberatung, nachgehenden Betreuung und Sexualpädagogik einen Beratungsschwerpunkt. Über dieses jeweils besondere Tätigkeitsgebiet berichten die Fachfrauen.

Das eingespielte Team stellt allen Ratsuchenden freundlich und engagiert Kompetenz und Wissen zur Verfügung. Die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden und offen für neue Schwerpunkte zu sein ist Voraussetzung für eine an den Bedürfnissen der Klienten orientierten Beratung. Dafür danken wir allen Mitarbeiterinnen ganz herzlich.

Auf dem Titelblatt sehen Sie unseren Förderverein abgebildet – eine bunte Truppe, welche die Beratungsstelle durch Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber mit finanziellen Mitteln unterstützt. Wer sich ein Engagement für DONUM VITAE vorstellen kann, darf uns gerne kontaktieren oder zu unseren Fördervereinstreffen kommen. Die Termine finden Sie auf der Homepage der Beratungsstelle www.memmingen.donum-vitae-bayern.de unter „Aktuelles“.

Ein besonderer Dank geht an die Zuschussgeber, den Freistaat Bayern, die Stadt Memmingen und den Landkreis Unterallgäu sowie an alle Gemeinden, die uns mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen.

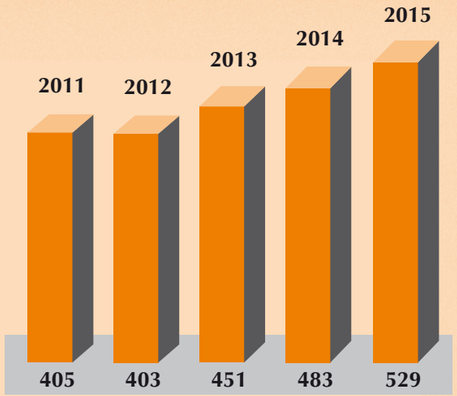
Memmingen, im Februar 2016

Karl Pagany

Dr. Ingrid Fickler

Zahlen und Fakten

Klientinnen 2015 (Erstkontakte)	
Schwangerschaftskonfliktberatung n. § 219 StGB	**112**
allgemeine Schwangerenberatung	**300**
Pränataldiagnostik	**3**
Nachgehende Betreuung ab Geburt	**104**
Nachgehende Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch	**2**
Kinderwunschberatung/Präimplantationsdiagnostik	**3**
Sonstige Beratung	**5**
Summe	**529**



Finanzielle Hilfen für unsere Klientinnen 2015

Erfreulich ist, dass wir auch im Jahr 2015 wieder Klientinnen in besonderen Notlagen mit Mitteln der Landesstiftung und verschiedenen anderen Hilfsfonds weiterhelfen konnten:

1) „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“	€ 73.387,00
2) Eigenmittel DONUM VITAE	€ 5.281,24
3) Sonstige Hilfsfonds (Kinderbrücke Allgäu, Aktion für das Leben)	€ 5.895,49
Vermittelte Hilfen insgesamt	**€ 84.563,73**

Christine Schatz
Verwaltungs-fachange-stellte

Christa Schimon
Verwaltungs-fachange-stellte

„Ob bei der persönlichen Anmeldung oder beim telefonischen Erstkontakt: Uns ist wichtig, dass sich die Ratsuchenden angenommen, willkommen und verstanden fühlen.“

Willkommen in der Beratungsstelle!

Sie rufen bei uns an, Sie kommen persönlich vorbei oder senden uns eine E-Mail - wir sind Ihre ersten Ansprechpartnerinnen. Ihr Anliegen ist uns wichtig, daher setzen wir alles daran, mit Ihnen schnellstmöglich einen passenden Beratungstermin zu vereinbaren. Wenn Sie im Anschluss an die Beratung noch Unterlagen nachreichen, sind Sie bei uns ebenfalls richtig. Wir fertigen die notwendigen Kopien an und veranlassen weitere Schritte, z.B. Weiterleitung der Unterlagen an die entsprechenden Stellen.

Wenn Sie Ihren vereinbarten Termin wahrnehmen, begrüßen wir Sie an der Türe und melden Sie bei der Beraterin an. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohl fühlen, daher achten wir darauf, dass die Wartezeit möglichst kurz ist und Sie diese Zeit in einer angenehmen Atmosphäre verbringen können.

Christine Schatz:

Zuständig für die „Zahlenwelt“ - Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Aufstellung des Haushaltes, Verwendungsnachweise etc. Die Antragsstellung bei der Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind, Überwachung der Bearbeitung und Auszahlungsmodalitäten und Verwaltung der Klientenakten sind weitere Schwerpunkte der Tätigkeit.

Christa Schimon:

Zuständig für den „Papierkram“, d.h. allgemeiner Schriftverkehr, Entwurf und Gestaltung von Texten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen des Jahresberichtes nach Vorgaben der Beraterinnen, Aufbereitung der Jahresstatistik und Verwaltung der vor Ort eingehenden Spenden.

Unerfüllter Kinderwunsch

Laut einer Studie sind rund ein Drittel der 25- bis 59- Jährigen kinderlos, nur 8% davon entscheiden sich bewusst gegen Nachwuchs. Derzeit geht man in Deutschland von ca. 1,4 Millionen Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch aus (vgl. Wischmann, 2012).
Für einen großen Teil der Frauen und Männer gehört die eigene Familiengründung also fest zum Lebensentwurf dazu.

Viele Paare trifft es dann völlig unvorbereitet, wenn sie feststellen, dass das, was bei anderen das „Normalste der Welt“ ist, bei einem selbst „einfach nicht zu klappen“ scheint. Häufig ist dies der Beginn einer Spirale aus Hoffnung und Enttäuschung, die als emotional extrem belastend erlebt wird.

Obwohl weit verbreitet, ist die ungewollte Kinderlosigkeit für viele immer noch ein Tabuthema. In einer Gesellschaft, in der alles „machbar“ scheint, wird die Unfähigkeit, Kinder zu zeugen als „Mangel“ oder „Makel“ empfunden. Ein großer Anteil ungewollt kinderloser Paare wendet sich zur Erfüllung des Kinderwunsches daher an reproduktionsmedizinische Zentren in der Hoffnung, dass ihnen mit medizinischer Hilfe zum Kind verholfen wird. Die Erfolgsquote ist, realistisch betrachtet, nicht sehr hoch. So konnten 26% Prozent aller Paare, die 2013 in Behandlung waren, am Ende ein Baby mit nach Hause nehmen (IVF-Register).

Die psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch ist für die Betroffenen eine wichtige Ergänzung zur medizinischen Behandlung. Sie ist dann sinnvoll, wenn bestimmte Schwierigkeiten aus eigener Kraft nicht mehr gelöst werden können; wenn man unsicher ist, ob man mit einer Behandlung beginnen oder fortfahren sollte; wenn das Auf und Ab der Gefühle zu stark ist. Die Beratung bietet Orientierungs- und Entscheidungshilfe, psychische Entlastung sowie emotionale Stärkung zu allen Lebensfragen, die vom Thema Kinderwunsch beeinflusst werden.

Stephanie Weißfloch
Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Beraterin

Schwerpunkt:
Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Über den unerfüllten Kinderwunsch zu sprechen ist ein Tabu in unserer Gesellschaft. Das macht es Paaren schwer, sich Begleitung und Unterstützung zu holen. Wir bringen das Thema in die Beratung ein und ermutigen zum Gespräch.“

Ulrike Binder
Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Beraterin

Schwerpunkt:
Beratung zur vertraulichen Geburt

„Jeder hat das Recht auf anonyme Beratung.
In Krisensituationen hilft dieses Wissen, um sich schnell Rat und Hilfe zu holen.“

„Schwanger und keiner darf es erfahren? Wir helfen!“

Das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ trat am 01. Mai 2014 in Kraft. Das Gesetz soll dazu dienen, Kindesaussetzungen und -tötungen zu verhindern, die Nutzung von Babyklappen und anonymen Geburten zurückzudrängen und somit das Recht des Kindes auf Wissen über seine Herkunft zu sichern.

Im Rahmen des Gesetzes wird verstärkt für die Beratung durch die bundesweite Hotline geworben. Dort erhält die Frau Auskunft per Email oder im Einzelchat. Sie erfährt auch die Adresse einer Beratungsstelle in ihrer Nähe. In dem Gespräch geht es um die persönliche Krisensituation der Frau. Sie wird ergebnisoffen beraten, um geeignete Hilfen und Lösungswege zu finden. Die Schwangere erhält Informationen zu Unterstützungsangeboten für ein Leben mit dem Kind und zum regulären Verfahren der Adoptionsvermittlung. Erst wenn die Frau diese Möglichkeiten für sich ausschließt, erhält sie alle Informationen zur vertraulichen Geburt. Sie wird über den Ablauf des Verfahrens, die Rechte des Kindes, insbesondere sein Recht über das Wissen seiner Herkunft, informiert.

In Memmingen und im angrenzenden Landkreis Unterallgäu werden Beratungen zur vertraulichen Geburt von DONUM VITAE und den Schwangerenberatungsstellen an den Gesundheitsämtern Memmingen und Unterallgäu angeboten. Eine vertrauliche Geburt war in unserem Einzugsgebiet bisher nicht zu verzeichnen.

Eine der nächsten Aufgaben wird es sein, gemeinsam mit allen beteiligten Institutionen für die Möglichkeit der anonymen Beratung zu werben. Damit sollen Frauen in besonderen Krisensituationen auf das Beratungs- und Hilfeangebot der Schwangerenberatungsstellen hingewiesen werden.

Gute Hoffnung - jähes Ende

Der Tod eines Babys ist für die gesamte Familie ein ganz besonderer Verlust. Häufig haben die Eltern bereits davor eine schwere Zeit erlebt.

Vielleicht wurde bei einer Vorsorgeuntersuchung entdeckt, dass das Kind nicht gesund ist. Dann beginnt eine Diagnostik, die für das Paar oft eine Achterbahnfahrt der Gefühle mit sich bringt. Unter höchster Anspannung wird ein Befund erwartet. Wenn sich der Verdacht bestätigt und klar ist, dass das Kind im Mutterleib oder kurz nach der Geburt sterben wird, steht die Welt erst einmal still. Manche Eltern entscheiden sich, die Geburt gleich einzuleiten, andere entschließen sich, die Schwangerschaft fortzusetzen. In beiden Fällen bedeutet dies Abschiednehmen von der „guten Hoffnung“. Andere Paare verlieren ihr Kind plötzlich und unerwartet und müssen sich schnell darauf einstellen oder erleben mehrere Fehlgeburten hintereinander …

In diesen schweren Zeiten tut es gut, eine Ansprechpartnerin zu haben, die Zeit hat und zuhören kann. Einfach da sein, das Unglück mit aushalten, hilft in der ersten Tagen und Wochen nach dem Tod. Aber wir informieren auch über Möglichkeiten der Zur-Ruhe-Bettung und Bestattung, über Trauerrituale und vermitteln auf Wunsch seelsorgerliche oder therapeutische Begleitung.

Oft stellen Väter und Mütter aber auch erst einige Monate nach dem Tod des Kindes fest, dass sie sich in einer Krise befinden. Plötzlich gibt es Spannungen in der Partnerschaft oder der Familie, erscheint das Leben nur noch mühsam und sinnlos - alle Energie ist verloren. Angehörige und auch das Umfeld sind irritiert über dieses Verhalten und signalisieren, dass es an der Zeit sei, wieder zum Alltag zurückzukehren. In diesen Fällen kann Beratung helfen, den eigenen Weg zu finden.

Barbara Zettler
Dipl. Soz.-Päd. (FH)
Leiterin

Schwerpunkt:
Beratung bei pränataler Diagnostik, Trauerbegleitung

„Viele meinen, der Verlust eines Kindes während der Schwangerschaft oder bei der Geburt sei nicht so schlimm. Gerade weil die Eltern aber nur eine kurze gemeinsame Geschichte mit dem Kind haben, bleibt so viel Leere, vergebliche Hoffnung und fehlende Zukunft.“

Wir sind *als staatlich anerkannte Schwangerenberatungsstelle kompetente Ansprechpartner für Frauen, Männer und Familien. Wir beraten unabhängig von Alter, Konfession und Nationalität.*
Wir unterliegen der Schweigepflicht; die Beratung ist kostenlos.

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Werte im Fokus
vis à vis · Qualitätssiegel

DONUM VITAE e.V.

Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

(Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Hintere Gerbergasse 13
87700 Memmingen
Tel. 08331-982266, Fax 982268
E-Mail: memmingen@donum-vitae-bayern.de
www.memmingen.donum-vitae-bayern.de
Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr,
Di 14:00-18:00 Uhr, Fr 13:00-15:00 Uhr

Außensprechtag Mindelheim:
87719 Mindelheim, Steinstr. 20,
Tel. 08331-982266, Fax 982268
Freitag 9:30 - 12:30 Uhr
nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

Unser Spendenkonto:
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim,
Konto-Nr. 10003630, BLZ 731 500 00
IBAN: DE68 7315 0000 0010 0036 30
BIC: BYLADE1MLM

(Spenden sind als mildtätig und steuerbegünstigt anerkannt lt. Amtsgericht München: VR 16726, St.Nr. 84255277)